

Auftakttreffen der Netzwerker für Inklusion in Pinneberg

PINNEBERG Mit einem Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention möchte der Kreis Pinneberg die Situation der vielen behinderten Menschen in der Region weiter verbessern. Hierfür haben mehr als 100 ehrenamtliche Helfer ein Jahr lang in Workshops an der Erstellung des Aktionsplans gearbeitet (wir berichteten). Unter den Teilnehmern der einjährigen Projektphase waren auch fünf Vorstände und die Projektkoordinatorin Antje Hachenberg vom Ortsverein Lebenshilfe Pinneberg dabei. Herausgekommen ist ein Aktionsplan, der 55 Maßnahmen für den Kreis Pinneberg beinhaltet. In einer Feierstunde mit allen Beteiligten wurde der Aktionsplan nun an Landrat Oliver Stolz, stellvertretend für die



Die Netzwerker für Inklusion arbeiten an der Umsetzung eines Aktionsplans.

QAYUMI

Kreispolitik, übergeben und der Öffentlichkeit vorgestellt. „Uns ist wichtig, dass nach der Erarbeitung der Maßnahmenliste jetzt die eigentliche Arbeit beginnt. Nämlich auf Grundlage des theoretischen Unterbaus mit der praktischen Umsetzung der Maßnahmen“, erklärte

Vorstandsmitglied Karin Reschke. Koordinatorin Hachenberg fügte hinzu: „Bei unserem ersten Treffen am Montag kamen 20 Gäste um sich kennenzulernen, sich über die künftige Arbeit des Netzwerks zu informieren und erste Vorschläge einzubringen.“ Dabei sei es wichtig

nicht eine festgelegte Marschrichtung vorzugeben, sondern die Kreativität und das Eigenengagement der Teilnehmer zu fördern und zu stärken. Die Türen des Netzwerks für Inklusion stehe für alle Menschen offen und schliesse niemanden aus. „Uns geht es um den leben-

digen und konstruktiven Austausch und Dialog von Betroffenen, Mitarbeitern von Wohlfahrtsverbänden und Angehörigen, um die Aktionsfelder mit Leben zu füllen“, sagte Hachenberg, die als Moderatorin die Treffen begleitet.

Diese Woche wurden nun in den Räumen der Lebenshilfe erste Arbeitsschwerpunkte durch die Anwesenden vorgeschlagen. Hierbei handelt es sich um die Bereiche Gesundheit und medizinische Versorgung, Natur und Naherholung, ausgelagerte Arbeitsplätze und inklusive Wohnformen. Weitere Vorschläge würden gern angenommen und in großer Runde diskutiert. Das nächste Treffen ist am 25. Juni von 17 bis 19 Uhr im Lebenshilfe-Treffpunkt, Am Rathaus 10, Pinneberg. *bas*